

Eurotransplant-Senior-Programm

Mit Blick auf die zunehmende Zahl älterer Patienten, die auf eine Nierentransplantation warten, wurde 1999 das so genannte Eurotransplant-Senior-Programm (ESP) aufgelegt. Hierbei werden Organe von über 65-jährigen Spendern unabhängig von der Gewebeübereinstimmung in der Spenderregion an Empfänger der gleichen Altersgruppe vermittelt. Auf Grund der unkomplizierten Vergaberegeln und kurzer Entfernungen kann die kalte Ischämiezeit (Zeitraum zwischen Organentnahme und Transplantation) deutlich verkürzt werden. Dies lässt bessere Funktionsraten erwarten.

Seit 1999 konnten bis Juni 2006 insgesamt 1.406 Nierentransplantationen im Seniorprogramm realisiert werden. Das mittlere Alter der Organempfänger betrug 70 Jahre, während das der Organspender bei 68 Jahren lag. Seit 1999 hat sich die jährliche Anzahl von Nierentransplantationen bei über 65-jährigen Empfängern bei deutlich verkürzter Wartezeit verdoppelt. Im Vergleich mit regulär vermittelten Organen konnte die kalte Ischämiezeit reduziert werden, erwartungsgemäß weisen die im Seniorprogramm vermittelten Organe jedoch eine schlechtere Übereinstimmung der Gewebemerkmale mit dem Empfänger auf. Während man anfangs davon ausging, dass ältere Patienten eine geringer ausgeprägte Immunantwort und somit ein niedrigeres Abstoßungsrisiko aufweisen, wurde rasch deutlich, dass diese Annahme falsch war. Heute kommen in dieser Altersgruppe breiter wirksame immunsuppressive Behandlungsprotokolle zu Einsatz. Die Rate einer verzögerten Funktionsaufnahme der Transplantate ist vergleichbar mit anderen Patientengruppen, die Langzeitergebnisse bezüglich des Transplantatüberlebens (Notwendigkeit einer erneuten Dialysebehandlung) und der erreichten Nierenfunktion (Einschätzung an Hand von Laborparametern wie Kreatinin oder Glomeruläre Filtrationsrate [GFR]) sind gut. Sie entsprechen den Resultaten, welche bei Übertragung von Organen älterer Spender auf jüngere Empfänger an Hand der konventionellen Vergaberegeln erzielt werden.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Etablierung des Seniorprogrammes in den vergangenen Jahren dazu geführt hat, dass die Möglichkeit einer Nierentransplantation mit der Konsequenz nicht nur einer Verbesserung der Lebensqualität sondern auch des Gewinnes an Lebenszeit zunehmend mehr älteren Patienten angeboten werden kann. Auf Grund der kurzen Wartezeiten auf eine Organtransplantation in dieser Altersgruppe können zeitnah vor Eingliederung in das Programm die bei älteren Patienten in erhöhtem Maße gegebenen Risikofaktoren evaluiert werden und eine Therapieoptimierung in Vorbereitung des operativen Eingriffes erfolgen.